

Adrianopel ist gefallen!

Die Hauptarmee der Türken erleidet eine vernichtende Niederlage.

Wien, 31. Oktober.—Nach dreitägigen blutigen Kämpfen ist die Hauptarmee der Türken, welche sich 40 Meilen südöstlich von Adrianopel konzentriert hatte, von den Bulgaren geschlagen worden. So lautet eine hier von Sofia eingetroffene Depesche. Die Türken befinden sich in wilder Flucht. Die türkischen Truppen sind vollständig demoralisiert, jedoch erwartet man, daß sie einen letzten Stand vor Konstantinopel machen werden. Adrianopel soll gefallen sein, jedoch bedarf diese Nachricht noch der offiziellen Bestätigung. Militärsachverständige halten dieses aber für möglich. Die Türken hatten 200,000 Mann im Gefecht.

Die Griechen dringen auf Saloniki vor und stoßen auf geringen Widerstand. Die Angriffe der Griechen auf Satali sind von den Türken abgelehnt worden.

Zwei bulgarische Flieger wurden, als sie über Adrianopel hinwegzogen, von den Schrapnells der Belagerer getödtet.

London, 31. Oktober.—Ruslands Haltung gegenüber dem Balkankriege verurteilt nachgerade in allen amtlichen Kreisen auswärts Beunruhigung, und das Mißtrauen gegen die Neutralität der Moskowiter wird von Tag zu Tag stärker. Heute wurde auch bekannt, daß Zar Nikolaus ein Glückwunschschreiben an den König von Serbien geschickt hat. Man mußte schon vorher, daß Russland den Montenegroern zwölf Militärflieger zur Verwendung gegen die Türken geschenkt hatte. Auch verleiht schon seit einiger Zeit, daß Russland geheime Nachrichten mit Bulgarien teilt.

Es kommt noch eine andere beunruhigende Kunde aus Russland: Das Stärkerwerden der alten panslawistischen Bewegung, die auch 1877 gegen die Türkei und für die Balkanstaaten wirkte. Eine ganze Menge russischer Offiziere, Freiwilliger und Berufsdienstpflichtigen sind nach Bulgarien abgereist unter fortwährenden begeisterten Auftritten und Verherrlichungen der kaiserlichen Brüderlichkeit. Sogar russische Priester (Popen) sollen freimüthig zum Kampfe gegen die Türkei organisiert.

Washington, 31. Oktober.—Gestern Abend hielt Col. Roosevelt im Madison Square Garden eine andertstündige Rede, die erste seit dem Aufbruch am 14. Oktober ausgeführten Attentat. In dem Augenblick, als Roosevelt zu sprechen begann, erhob sich unter den Anwesenden ein tobender Lärm, welcher volle 42 Minuten währte. Als die Ruhe hergestellt war, hielt der Colonel eine sorgfältig ausgearbeitete Rede. Gleich nach Beendigung derselben fuhr er nach Dyer Bay zurück. Für seine persönliche Sicherheit waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Washington, 31. Oktober.—Gestern Abend hielt Col. Roosevelt im Madison Square Garden eine andertstündige Rede, die erste seit dem Aufbruch am 14. Oktober ausgeführten Attentat. In dem Augenblick, als Roosevelt zu sprechen begann, erhob sich unter den Anwesenden ein tobender Lärm, welcher volle 42 Minuten währte. Als die Ruhe hergestellt war, hielt der Colonel eine sorgfältig ausgearbeitete Rede. Gleich nach Beendigung derselben fuhr er nach Dyer Bay zurück. Für seine persönliche Sicherheit waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Washington, 31. Oktober.—Gestern Abend hielt Col. Roosevelt im Madison Square Garden eine andertstündige Rede, die erste seit dem Aufbruch am 14. Oktober ausgeführten Attentat. In dem Augenblick, als Roosevelt zu sprechen begann, erhob sich unter den Anwesenden ein tobender Lärm, welcher volle 42 Minuten währte. Als die Ruhe hergestellt war, hielt der Colonel eine sorgfältig ausgearbeitete Rede. Gleich nach Beendigung derselben fuhr er nach Dyer Bay zurück. Für seine persönliche Sicherheit waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Washington, 31. Oktober.—Gestern Abend hielt Col. Roosevelt im Madison Square Garden eine andertstündige Rede, die erste seit dem Aufbruch am 14. Oktober ausgeführten Attentat. In dem Augenblick, als Roosevelt zu sprechen begann, erhob sich unter den Anwesenden ein tobender Lärm, welcher volle 42 Minuten währte. Als die Ruhe hergestellt war, hielt der Colonel eine sorgfältig ausgearbeitete Rede. Gleich nach Beendigung derselben fuhr er nach Dyer Bay zurück. Für seine persönliche Sicherheit waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Washington, 31. Oktober.—Gestern Abend hielt Col. Roosevelt im Madison Square Garden eine andertstündige Rede, die erste seit dem Aufbruch am 14. Oktober ausgeführten Attentat. In dem Augenblick, als Roosevelt zu sprechen begann, erhob sich unter den Anwesenden ein tobender Lärm, welcher volle 42 Minuten währte. Als die Ruhe hergestellt war, hielt der Colonel eine sorgfältig ausgearbeitete Rede. Gleich nach Beendigung derselben fuhr er nach Dyer Bay zurück. Für seine persönliche Sicherheit waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Enttäuschungen erwartet

Bei Prozeß des Wiener Bürgermeisters gegen sozialistischen Abgeordneten. — Czerny erhält wieder Rang und Namen. — Wegen Verleitung zur Auswanderung verurteilt. — Deutsche Offiziere unter dem Halbmond. — Gegen Veröffentlichung von Briefen Freitag's protestieren die Kinder.

Wien, 31. Okt.—Der Wiener Oberbürgermeister Dr. Neumayer ist mit einem sozialistischen Abgeordneten und Gemeinderatsmitglied in eine Fehde geraten, die demnächst die Gerichte beschäftigen wird. Abgeordneter Schumacher, welcher durch die Schärfe seiner Ausdrucksweise schon wiederholt Aufsehen erregte, hat dem Oberhaupt der Stadt in einer Gemeinderatsbesitzung zugeworfen, er bilde einen Schandfleck in der Wiener Stadtverwaltung. Neumayer hat diese Beschimpfung nicht ruhig hingenommen, sondern hat gegen den Abgeordneten Klage eingeleitet. Es ist ein Prozeß zu erwarten, der unangenehme Enthüllungen über verschiedene Vorgänge in der Wiener Stadtverwaltung zu bringen droht.

Wie hier als bereits feststehende Thatsache bekannt wird, ist die Rehabilitierung des Erzherzogs Ferdinand Karl, eines Neffen des Kaisers und Bruders des Erzherzogs Kronprinzen Franz Ferdinand, demnächst zu erwarten, der seine Standesrechte aufgeben mußte, als er sich mit einem Gräfin Verba Gauber, der Tochter eines Professors, verheiratete. Die Bedenken des Kaisers gegen die nicht landesgemäße Ehe sind beseitigt, und die Gattin des Erzherzogs, der den einfachen Namen Varga angenommen hatte, wird wahrscheinlich Rang und Namen einer Gräfin Varga von Kottenstein erhalten.

Budapest, 31. Okt.—Der im April hier verstarbte angelegte Professor von der landwirtschaftlichen Hochschule in Oregon, Volgar Kessing, der mit richtigem Namen Ludwig Schellinger heißt, ist wegen Verleitung zur Auswanderung in der Verurteilung infolge zwei Jahren schweren Kerker und einer hohen Geldstrafe verurteilt worden.

„Prof. Kessing“ hatte in Budapest und vorher in verschiedenen Orten der beiden Reichshälften als Vortragsredner über amerikanische Verhältnisse gehalten, und auch sonstige Schritte getan, in denen die Regierung die Verleitung zur Auswanderung erlitt. Seine Verhaftung war auf Grund eines von Wien aus erlassenen Steckbriefs erfolgt. Gegen seine erstmalige Verurteilung hatte er Berufung eingelegt.

Berlin, 31. Okt.—Eine Anzahl von den türkischen Armeeattachés deutschen Offizieren und Militärlehrern hat um ihre Entlassung aus dem deutschen Militärverhältnis ersucht, um an dem Feldzug gegen die Balkanstaaten teilnehmen zu können, da ihnen die Vetheiligung von deutscher Seite aus unter keinen Umständen verweigert werden wird. Die Deutschen Kommando und Staboffiziere erhalten in der türkischen Armee den Generalsrang und die Führung je einer Brigade unter dem Halbmond. Vier Staboffiziere, zwei Hauptleute, neun Oberleutnants werden mit dem Patent ihres bisherigen Dienstgrades in das türkische Heer eingeeilt.

Der bereits als bevorstehend gemeldete Gegenbesuch des italienischen Ministers des Auswärtigen Marquis di San Giuliano in Berlin wird am 4. November stattfinden.

Die kommenden Besprechungen zwischen dem deutschen Reichsminister v. Bethmann-Hollweg und dem Leiter der französischen Auswärtspolitik, die sich an die des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen von Sotgiu anschließen, nennt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ein „Seitenstück zu der in weifster Sarmen verlaufenen Besprechung in Pisa“.



Der verstorbene Vice-Präsident James Schoolcraft Sherman.

Victor Rosenwater kein Kandidat.

Er wird die Nominaton für das Vice-Präsidentenamt nicht annehmen.

Im ganzen Lande ist die Nachricht verbreitet, daß unser Mitbürger Herr Victor Rosenwater, Redakteur der „Bee“, dazu außersehen worden ist, an Stelle des verstorbenen Vice-Präsidenten Sherman zu dessen Amt auf dem republikanischen Ticket nominirt zu werden. Herr Rosenwater hat heute Nachmittag die Erklärung abgegeben, daß er kein Kandidat für das Amt sei.

Das Befinden des Kronprinzen. Danzig, 31. Oktober.—In dem Befinden des deutschen Kronprinzen, der auf der Jagd verunglückt, ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. Sein Gesicht ist arg verletzt, auch hat er einen Zahn verloren.

Vom Herzschlag betroffen. New York, 31. Oktober.—Walter Morris, Geschäftsführer des San Reno Hotel, fiel, als er von dem Ableben des Vice-Präsidenten Sherman hörte, in Ohnmacht, aus welcher er nicht wieder erwachte. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Mörderpaar verhaftet. Lima, D., 31. Oktober.—Chas. Conway nebst Frau, welche unter dem Verdacht stehen, Jrl. Sophie Singer von Baltimore in einem Chicagoer Hotel ermordet und beraubt zu haben, sind heute verhaftet worden. Man fand die beiden in der Wohnung von Conway's Mutter, Frau Joseph Cramer.

Nebraska's Bibliotheken. Der Staat Nebraska nimmt unter den Staaten der Union die dritte Stelle ein, was die Zahl und Ausstattung öffentlicher Bibliotheken anbelangt. Diese Erklärung wurde durch Jrl. Charlotte Templeton, Sekretärin der Nebraska Library Commission, die in Lincoln tagt, abgegeben. Es befinden sich im Staate 39 Carnegiebibliotheken; zu diesen kommen eine große Zahl von Bibliotheken, die bislang kein festes Heim haben. Die Förderung des Bibliothekwesens wurde durch Gesetz der letzten Sesselschlußperiode beschlossen. Aus dem Vortrage ging hervor, wieviel die Bibliotheken für die Volksschulbildung thun.

Um 65 Cents bezahlt. Einem Angestellten der Drummond Auto Company, L. R. Bates, 2524 Farnam Straße, starren gestern Morgen plötzlich, als er bei der Arbeit war, die Wäher von zwei Banditen entzogen. Zum Glück hatte der Mann nur 65 Cents in der Tasche, welche ihm die Räuber abnahmen.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

Anti-Saloon-Liga gegen Sheriff.

Gouverneur Aldrich aufgefordert, ihn seines Amtes zu entsetzen.

Lincoln, Neb., 31. Oktober.—Gouverneur Aldrich ist von S. F. Carlson, Superintendent der Anti-Saloon-Liga schriftlich aufgefordert worden, Sheriff McShane seines Amtes zu entsetzen. Er wird beauftragt, ein unmoralisches Leben zu führen und seine Pflicht als Sheriff nicht gethan zu haben.

Philipp Andros verunglückt. Herr Philipp Andros, Redakteur der „Freie Presse“ in Council Bluffs, hatte Mittwoch Abend, kurz nachdem er der Omaha Tribune einen Besuch abgestattet, das Unglück, als er die Farnam Straße an der 10. Straße kreuzte, von dem Zweirad eines Zeitungsboten niedergeworfen zu werden. Herr Andros zog sich durch den Fall eine lange Wunde über dem linken Auge zu. Auf der Polizeiwache wurde ihm ärztliche Hilfe genötigt. In seiner sozialen, generösen Art rief Herr Andros von einer Verletzung des jugendlichen Uebelthäters, dem er seinen Fall verdankte, ab.

Herr Andros ist den Deutschen so bekannt, als daß wir Näheres über eine Person sagen brauchen. Er ist ein edler, hieherer Deutscher vom alten Schlags und wir wünschen ihm von Herzen baldige Genesung.

Süd-Omaha. John Murphy und Floyd Boife, die am Samstag Dell Neville um \$7 beraubt, wurden nach einem Verhör vor dem Polizeigericht dem Distriktsgericht überwiesen. Die beiden Verurtheilten sollen auch die Automobilmisfassen in Miller Park beantragt haben.

Die Jüdische Damenhilfskassette hielt gestern Abend im Auditorium den achten jährlichen Ball zum Besten der Gesellschaft ab.—Der demokratische Gouverneurskandidat John S. Morehead wurde im Laufe des Abends eingeführt. Die Geschäftsleute der Stadt hatten ein Festessen arrangirt. Der Erfolg des diesjährigen Balles soll alle vorherigen übertreffen.

L. L. Keil Saloon, 2425 N. St. Neues Bier. Feiner Freilund, Deutscher Besuch willkommen.

Personalnotizen. Herr August Bohlmann hat heute aus Deutschland angenehme Neuigkeiten erhalten. Denn sein Schwager Herr Dr. Junk nebst Frau sowie die Herren Rud. Treppelhof und Dr. Hohenbrod sind hier eingetroffen, um ihren dauernden Aufenthalt in Omaha zu nehmen. Willkommen!

Fall No. 10,000. Unser bekannter und bewährter Friedensrichter William Altstadt hat am 28. Oktober den 10,000ten Fall übernommen, der seiner richterlichen Schlichtung seit dem Beginn seiner amtlichen Thätigkeit am 4. Januar 1900 übertragen worden ist. Jedenfalls ist durch diese große Zahl von Streitfällen erwiesen, daß Herr Altstadt der rechte Mann für das Amt ist.

Vice-Präsident Sherman todt!

Er ist gestern Nacht nach langem Siechthum einem Nierenleiden erlegen.

Utica, N. Y., 31. Oktober.—Nach langer Krankheit starb gestern Abend um 9 Uhr 42 Minuten Vicepräsident James Schoolcraft Sherman an Blutergießung, verursacht durch Bright's Nierenkrankheit.

Die Todeschatten umgaben ihn schon seit dem frühen Morgen, und der Tod wurde jeberzeit erwartet. Um 7 Uhr Abends sah eine leichte Verbesserung bemerkbar, aber sie war nur scheinbar, und um 9 Uhr stieg die Körpertemperatur auf 106. Der Patient verfiel in einen apathischen Zustand, aus welchem er in die Ewigkeit hinüberging.

Alle Mitglieder der Familie waren am Sterbebette versammelt, als der Tod eintrat, die drei Söhne, Sherill, Richard U. und Thomas M. Sherman, deren Frauen, die Schwestern des Entschlafenen und andere Verwandte.

Die Nachricht vom Tode des Vicepräsidenten wurde in der Stadt mit allgemeiner Theilnahme aufgenommen und zwar ohne Unterschied der politischen Meinung. Der Mayor der Stadt erließ eine offizielle Beileidsbekundung, und die große Glocke des Rathhauses sowie die vieler Kirchen wurden in gedämpftem Tone geläutet. Nicht nur die republikanischen Kandidaten, sondern auch die der Opposition, u. A. Gouverneur Johnson, der hier sprechen wollte, haben den Tag ihrer Neben bis nach dem Begräbniß des Entschlafenen verlegt. Als Zeichen der Rücksicht werden die Demokraten ihr Parteibanner, welches über eine der Straßen gespannt war, entfernt.

Sein stets freundliches und zuvorkommendes Wesen in allen Lebenslagen und sein gemüthliches Lächeln hatten ihm den Beinamen „Sunny Jim“ erworben. Dilem seinem Temperament, verbunden mit scharfem politischen Urtheil hatte er auch den Erfolg in seiner öffentlichen Laufbahn zu verdanken.

James Schoolcraft Sherman war am 24. Oktober 1855 in Utica, N. Y., geboren. Sein Vater war Redakteur einer Lokalzeitung und einer der ersten Anwälte des mittleren Theiles des Staates New York. Nachdem er die öffentliche Schule besucht, bezog er Hamilton College, nach dessen Abschluß er zur Anwaltspraxis zugelassen wurde. Den öffentlichen Fragen wandte er von Jugend auf seine Aufmerksamkeit zu. Auf geschäftlichem Gebiete war Sherman gleich erfolgreich wie als Politiker. In fast allen Geschäftsunternehmungen der Stadt war er theilhaftig. Er war ein Finanzmann ersten Ranges. Im Repräsentantenhaufe saß er viele Jahre und that sich so hervor, daß er verschiedentlich für das Amt des Sprechers genannt wurde. Er gehörte wie Cannon und Payne den äußersten Rechten der republikanischen Partei an, er war ein Hochjoller und „Standpatter“ vom reinsten Wasser. Seine größte politische Niederlage war, als er als Kandidat für Vorsitzenden der republikanischen Staatskonvention von New York im Jahre 1910 durch Roosevelt geschlagen wurde.

Rosfingender Gilt des republikanischen Nationalkomites hat bekannt gemacht, daß er eine Besammlung des Nationalkomites auf den 12. November einberufen habe, um einen Nachfolger für den verstorbenen James S. Sherman als Kandidat für Vicepräsident zu erwählen. Die Erklärung lautet in freier Uebersetzung: „Die Nationalkonvention in Chicago giebt dem Nationalkomite Er-mächtigung, Vakanz auf dem nationalen Ticket zu füllen. Der Tod des Herrn Sherman macht es nöthig, daß das Nationalkomite einen Kandidaten an seiner Stelle ernenne.“

„Es ist jedoch nicht möglich, die Nominaton vor der Wahl am nächsten Dienstag zu machen. Solch eine Nominaton kann nur nach richtiger und deutlicher Kenntnisslegung aller Mitglieder des Komites gemacht werden. Und solche Besammlungen kann nicht in weniger als sechs Tagen ausgearbeitet werden. Daher ist die Abhaltung einer solchen Versammlung vor der Wahl unmöglich. Mittlerweile entziehen den Stimmgebern bei der Wahl am

Heroische Nonnen.

Setzen ihr Leben für ihre Schutzbefohlenen ein.

San Antonio, Tex., 31. Okt.—Aus den Einzelheiten über den Brand des St. John's Waisenhauses in St. Antonio, ist ersichtlich, mit welcher wahrhaft christlichen Selbstverleugnung die Schwestern, denen die Obhut der Waisen anvertraut war, ihr Leben einsetzten und opferten. Die Flammen griffen mit so rasender Eile um sich, daß den Kindern der Ausgang nach den Fenstern und Rettungsleitern abgeschnitten war. In wilder Todesangst drängten die Kinder nach den Ausgängen, um dem furchtbaren Element zu entfliehen. Die Schwestern, das eigene Leben gänzlich unbeachtet lassend, setzten sich dem schlimmsten Feuerode aus, um das Leben ihrer Schutzbefohlenen zu retten. Es fanden fünf Schwestern bei diesem heldenmüthigen Verhalten ihren Tod. Ihre Namen sind: Mutter Mary of the Croix (bürgerl. Name Katherine Koffler), 51 Jahre alt, aus Dublin, Irland gebürtig; Mutter Mary Francis Paturet (Sylvia Simpauer), 65 Jahre alt, geboren in Lyon, Frankreich; Schwester Mary Leocadia (Katherine Stevins), 29 Jahre alt, geboren in Dublin; Schwester Mary Monica (Martha Menter), 60 Jahre alt, geboren in Chihuahua, Mexico; Schwester Mary Kofka (Farrell) geboren in Kildare, Irland, Küden gebrochen, wird vielleicht sterben.

Es fanden die Waisenknaben George York, 12 Jahre alt, und Francis O'Brien, 2 Jahre alt, den Tod.

Das Waisenhaus stand unter der Leitung von neun Sisters of Charity of the Incarnate Word. Siebenundachtzig Kinder befanden sich in dem Institut. Die meisten Kinder schliefen, als das Feuer ausbrach. Die Schwestern erweckten die Kinder sofort, aber die Betten standen fest schon in Flammen. Sie trieben die Kinder furchlos in die Kapelle, wo Mutter Mary ihre Morgenandacht hielt. Eine schnelle Zählung zeigte, daß der 2 Jahre alte Francis O'Brien fehlte, und die Mutter Oberin ging zurück die Krippe hinauf und hatte fast die Feuerwehrlleiter erreicht, als sie zurück in die Flammen fiel. Mit gleichem Selbennuth obferten die anderen Schwestern ihr Leben.

Aus Lincoln. Countyanwalt James P. Englich hat den Gouverneur um Auslieferungsbefehl für Cal Brothe von Council Bluffs erludt. Der Brothe gehört zu einer Einbrecherbande, die in Omaha große Einbrüche verübt hat.

Die Kasten Motor Company hat beim Staatssekretär ihre Korporation eingereicht. Das Betriebskapital beträgt \$150,000.

Die St. Matthäi evang.-lutherische Kirche hat sich gleichfalls infor-porieren lassen. Sie befindet sich an der Südwestecke von 19. und Castellor Straße. Die Trustees sind S. M. Snyder, Thomas J. Coners, D. Eberlein, W. R. Sheppard und Otto Bahnke.

Zur Eröffnungsfeier der Staatsuniversität sind eingeladen worden der Rektor emeritus der Harvard Universität Charles Elliot und Oberbundesrichter Hughes.

Duffy & Johnson, Leichenbestatter, 1750 Reavenworth Str. Tyler 1676.

Dienstag weder Schwierigkeiten noch Unbequemlichkeiten, weil die abzugebenden Stimmen für Electoren und nicht für Präsident oder Vicepräsident abgegeben werden. Der Tod des Herrn Sherman berührt daher nicht die Giltigkeit der Er-wählung der Electoren.

„Ich habe eine Versammlung des Nationalkomites auf den nächsten Tag des November in der Stadt Chicago um 12 Uhr Mittags im Auditoriumhotel einberufen,“ einen Nachfolger für den entschlafenen James S. Sherman als Kandidat der republikanischen Partei für Vicepräsident der Vereinigten Staaten zu erwählen.“

Washington, D. C., 31. Oktober.—Präsident Taft hat heute eine Proclamation erlassen, in welcher die Nation auf den Tod des Vicepräsidenten Sherman aufmerksam gemacht wird. Auch hat er Befehl ertheilt, daß die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden und auf den amerikanischen Kriegsschiffen auf Halbmaht gehißt werden.—Sherman's Beerdigung findet am Samstag Nachmittag statt.

Verbrechen bereitet!

Banditen versuchen, eine ganze Stadt auszurauben.

Nates Center, Kas., 31. Oktober.—Zwei Banditen machten gestern Abend den Versuch, hier einen Raub auszuführen. Die Präliminarien dazu waren ihnen bereits gelungen. Denn der Ingenieur der elektrischen Lichtanlage war von ihnen gefesselt und gefesselt worden, und die Banditen hatten es in ihrer Macht, die Stadt in Dunkel zu hüllen, um dann ihr verbrecherisches Handwerk auszuführen. Zum Glück erschien ein Bruder des Gefesselten auf der Scene, welcher ihn befreite. Die Bürgergast des Städtchens wurde alarmirt. Die Verbrecher aber hatten die Stadt ergriffen.

Achtung, Sänger! Heute Abend findet in der Sängerkirche eine Massenprobe der Vereinigten Sänger statt. Morgen (Freitag) Abend, läßt der Gemischte Chor, worauf hiermit freudlichst aufmerksam gemacht wird.

Hallow'en Ball. Eine große Zahl dem Mummenschanz ergebener Länger und Tänzerinnen hatte sich zu dem Mittwoch Abend von dem Damengesangverein „Concordia“ im Deutschen Hause veranstalteten anfränzchen eingefunden. Furore machte der Geisteranz, welcher von dem grotesk gefesselten Geister ausgeführt wurde. Jeder Theilnehmer an dem Tanzfränzchen mußte sich sagen, daß die Mitglieder der „Concordia“ es verstehen, Feste zu arrangiren.

Hochzeitsglocken. Eine selten schöne Hochzeitsfeier wurde am Dienstag Abend in Omaha gefeiert. Die liebreizende Tochter von Herrn und Frau Gottlieb Storz, Jrl. Louise Marie Storz, hat den Bund fürs Leben mit Herrn Carl Lohy von Berlin geschlossen. Im Salon des Storz'schen Wohnhauses, welcher aus Anlaß der Feier mit Blumen und Guirlanden prächtig ausgeschmückt war, wurde die Trauung durch Pastor T. J. Maday vollzogen. Fräulein Olga fungirte als Brautjungfer, und als Ringträgerin die kleine Dorothy Higgins, Nichte der Braut. Der Trauerzeremonie folgte ein Hochzeitsmahl in dem prachtvoll decorirten Speisesaal, an welchem die zahlreich erschienenen Gäste theilnahmen. Das junge Paar hat eine größere Hochzeitsreise angetreten und wird bei der Rückkehr sein Heim im „Clarendon“ aufschlagen.

Den zahlreichen Glückwünschen für das junge Paar schließt sich auch die Omaha Tribune an.

Betterbericht. Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Unbestimmte Witterung, Schneefall und kälter heute Abend; Freitag schön und anhaltend kalt. Für Nebraska: Unbestimmte Witterung heute Abend; kälter und Schnee im östlichen Theil; Freitag schön, steigende Temperatur.

Richter Wakeley's Zustand. Richter Cleozer Wakeley ist noch immer ein franker Mann. Er leidet an Vertigo.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.

George A. Wagner für Staatsanwalt—Anzeige.